



# STIFTUNG GESCHICHTE DES RUHRGEBIETS

## 8. Bochumer Historikerpreis

### Pressemitteilung

Frank Trentmann wird mit dem 8. Bochumer Historikerpreis ausgezeichnet

**Der renommierte Globalhistoriker Frank Trentmann wird mit dem 8. Bochumer Historikerpreis ausgezeichnet. Der mit 30.000 Euro dotierte Preis würdigt das beeindruckende Lebenswerk des Historikers, der in Birkbeck, Universität London, sowie am Centre for Consumer Society Research der Universität Helsinki arbeitet. Diese Entscheidung gab heute die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets bekannt, die die Auszeichnung seit 2002 im Drei-Jahres-Rhythmus gemeinsam mit der Stadt Bochum, der Ruhr-Universität Bochum und dem Spezialchemieunternehmen Evonik vergibt. Schirmherr des Bochumer Historikerpreises ist der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Hendrik Wüst.**

Der Vorsitzende des Vorstandes der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets, Prof. Stefan Berger, begründete die Entscheidung der Preisstifter wie folgt: „Wir zeichnen ein Werk von höchster, international anerkannter Exzellenz aus und einen Historiker, der als Public Intellectual national wie international weit über das akademische Fachmilieu hinaus Gehör findet. Sein bisheriges, in viele Sprachen übersetztes Hauptwerk „Empire of Things“ (deutscher Titel: „Herrschaft der Dinge“) leistet eine herausragende Synthese der Geschichte des Konsums seit dem 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart aus einer globalen Perspektive. Dabei interessiert sich Trentmann für den Konsum nicht nur als wirtschaftliche, sondern auch als moralische und politische Kategorie, und untersucht beispielsweise die Folgen des Konsums für die Klimapolitik. Nicht zuletzt die hohe gesellschaftliche Aktualität seiner

Themen und Forschungen machen sie auch für die historische Ruhrgebietsforschung in hohem Maße anschlussfähig.“

Christian Kullmann, der Vorstandsvorsitzende des Spezialchemieunternehmens Evonik, das das Preisgeld zur Verfügung stellt, ergänzte: „Das Themenfeld und die globale Perspektive von Prof. Trentmann sind aus Sicht unseres Unternehmens hochspannend. Denn wir tragen mit unseren Produkten in weltweit über 100 Ländern dazu bei, zahlreiche Konsumartikel besser und nachhaltiger zu machen. Daher unterstützen wir die Verleihung des Bochumer Historikerpreises und die Arbeit der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets sehr gerne.“

Frank Trentmann ist gebürtiger Hamburger. Er studierte Geschichtswissenschaft in Hamburg, London und Harvard. 1999 schloss Trentmann seine Promotion in Harvard ab mit einer Untersuchung über „The Erosion of Free Trade, Political Culture and Political Economy in Britain, c. 1897-1932“, die von Charles S. Maier betreut wurde. Nach dem Studium ging Trentmann als Assistant Professor an die Princeton University. Im Jahr 2000 wechselte er als Lecturer an das Birkbeck College der University of London. 2006 wurde er dort als Professor of History berufen, eine Position, die er bis heute wahrnimmt. Seit 2018 bekleidet er zusätzlich eine Professur am Centre for Consumer Society Research der University of Helsinki. Als Gastprofessor wirkte Trentmann außerdem u. a. am European University Institute in Florenz, an der École des hautes études en sciences sociales in Paris und an der Universität St. Gallen. Am California College for Technology (CalTech) in Pasadena war er Moore Scholar. Sein 2008 erschienenes Buch „Free Trade Nation“, in dem Trentmann zeigt, wie die Lehre vom Freihandel zum Aufblühen der demokratischen Kultur in Großbritannien im 19. Jahrhundert beitrug, bevor sie im Ersten Weltkrieg und in der nachfolgenden Weltwirtschaftskrise ihre prägende Überzeugungskraft einbüßte, wurde mit dem Whitfield Prize der Royal Historical Society ausgezeichnet. Sein monumentales Werk „Empire of Things“, das auf über 1.000 Seiten 600 Jahre Konsumgeschichte aus globaler Perspektive durchleuchtet, erhielt 2018 in Österreich das Prädikat „Wissenschaftsbuch des Jahres“. 2017 erkannte die Alexander-von-Humboldt-Stiftung Frank Trentmann den Humboldt-Forschungspreis zu.

Mit der Vergabe des 8. Bochumer Historikerpreises an Frank Trentmann ehrt die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets einen Wissenschaftler, dessen Werk insbesondere das Themenfeld Konsumgeschichte empirisch und methodisch in herausragender Weise bereichert hat und damit auch für die künftige historische Ruhrgebietsforschung anregende Impulse bereithält.

Frank Trentmann folgt den bisherigen PreisträgerInnen Lutz Raphael (2020/21), Catherine Hall (2017), Marcel van der Linden (2014), Christoph

Kleßmann (2011), Eric Hobsbawm (2008), Jürgen Kocka (2005) und Lutz Niethammer (2002). Mit dem Preis werden alle drei Jahre herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte gewürdigt, die national wie international große Aufmerksamkeit gefunden haben.

Der Preis wird auf einer Festveranstaltung am 15. November 2023 im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets übergeben.

Wichtige Schriften von Frank Trentmann in Auswahl:

Out of the Darkness: The Germans, 1942-2022 (erscheint Ende Oktober bei Allen Lane/Penguin und zeitgleich bei S. Fischer als: Aufbruch des Gewissens: Eine Geschichte der Deutschen von 1942 bis Heute).

Empire of Things. How we became a world of consumers from the fifteenth century to the twenty-first. London 2016. (Herrschaft der Dinge. Die Geschichte des Konsums vom 15. Jahrhundert bis heute. München 2017).

Free Trade Nation. Consumption, Civil Society and Commerce in Modern Britain. Oxford 2008.

.

(als Herausgeber mit F. Albritton Jonsson et al.) Scarcity in the Modern World: History, Politics, Society and Sustainability, 1800-2075. London 2019.

(als Herausgeber mit Elizabeth Shove) Infrastructures in Practice: The Dynamics of Demand in Networked Societies. London 2018.

(als Herausgeber) The Oxford Handbook of the History of Consumption, Oxford 2012.

(als Herausgeber) Is Free Trade Fair? New Perspectives on the World Trading System, London 2009.

Britain first: the official history of the United Kingdom, according to the Home Office - a critical review, in: History (2020).

(mit Anna Carlsson-Hyslop) The Evolution of Energy Demand in Britain: Politics, Daily Life and Public Housing in Britain, 1920s-70s, in: The Historical Journal 2018.

(mit Vanessa Taylor) Liquid Politics: Water and the Politics of Everyday Life in the Modern City, Past & Present 211 (2011), pp. 199-241.

Materiality in the Future of History: Things, Practices, and Politics, in: Journal of British Studies, 48/2 (2009), pp. 283-307

The long history of contemporary consumer society: chronologies, practices, and politics in modern Europe, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 49 (2009), pp. 107-128.

Beyond Consumerism. New Historical Perspectives on Consumption, in: *Journal of Contemporary History* 39(3) (2004), pp. 373-401.

Political culture and political economy: interest, ideology and free trade, in: *Review of International Political Economy* 5/2 (1998), pp. 217-251.

Wealth versus welfare: the British left between free trade and national political economy before the First World War, in: *Historical Research* 70/171 (1997), pp. 70-98.

Civilisation and its discontents: English neo-romanticism and the transformation of anti-modernism in Twentieth-Century western culture, in: *Journal of Contemporary History* 29/4 (1994), pp. 583-625.